

# GRENZEN UND MÖGLICHKEITEN VON STADTTTEILBEIRÄTEN

LARA LEBRIEZ, ZENTRUM SOZIALER ZUSAMMENHALT  
UND RAOUL FESSLER, QUARTIERSMANAGEMENT  
SOSSENHEIM

# PROGRAMMSTRATEGIE SOZIALER ZUSAMMENHALT

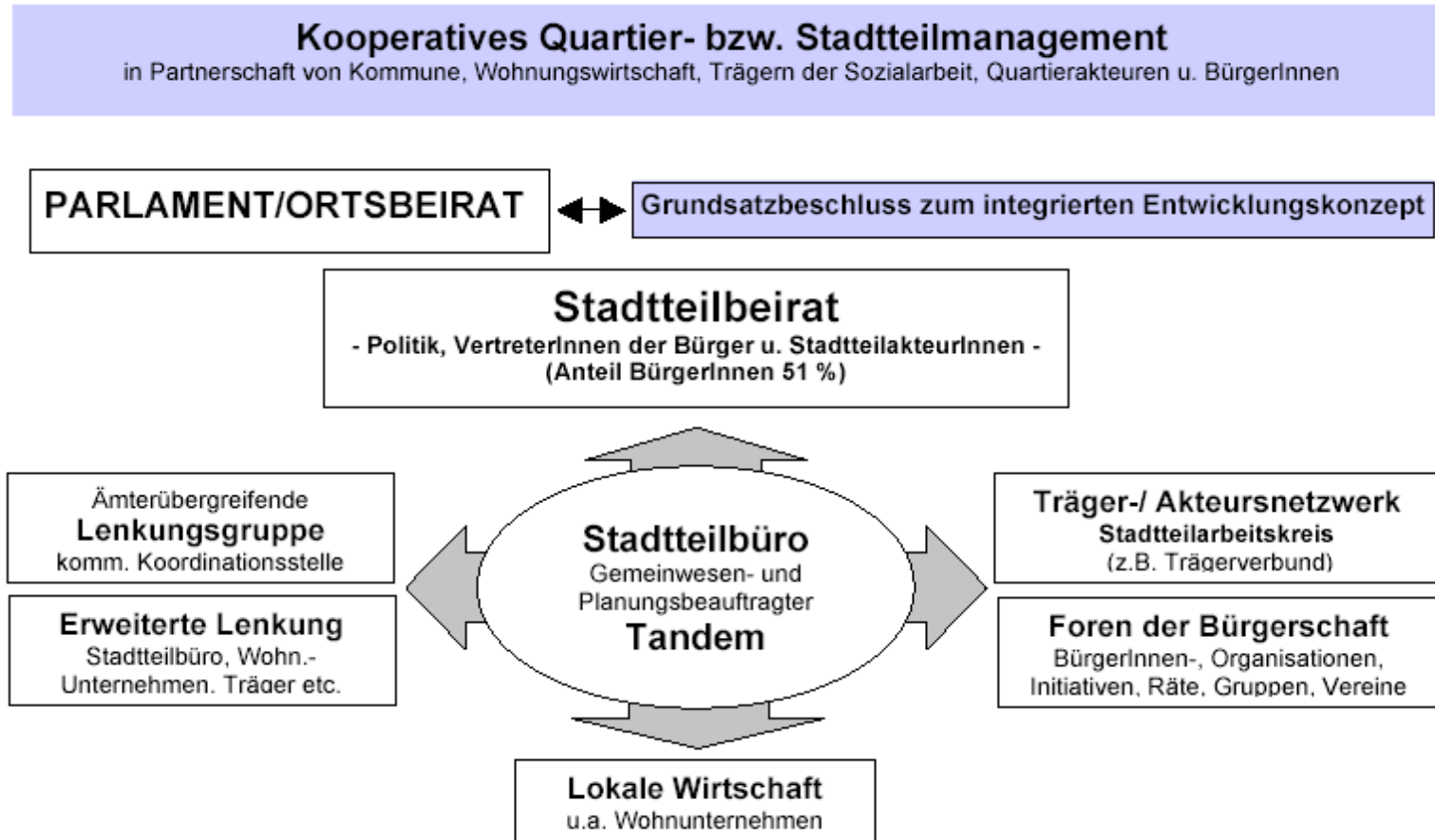
„Mithilfe verschiedener Aktivierungs- und Beteiligungstechniken wird die Gebietsbewohnerschaft sowie alle weiteren relevanten Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft in die Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse der Gebietserneuerung vor Ort einbezogen, in deutlich stärkerem Maße, als es bei förmlichen Beteiligungsverfahren gefordert ist.“ (Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, 2034, S. 32f.)



## Stadtteilbeirat

„Zudem gibt es formale Beteiligungsstrukturen wie Stadtteilbeiräte für einen kontinuierlichen Bürger-Politik-Dialog. Der Aufbau von Beteiligungsgremien mit Entscheidungsrelevanz stärkt die Demokratie von unten. Eine wichtige Aktivierungs- und Unterstützungsfunktion nimmt hierbei das Quartiersmanagement ein.“ (Servicestelle HEGISS, 2019, S.11)

# STADTTTEILBEIRAT UND QUARTIERSMANAGEMENT



# ZIELE, AUFGABEN UND RECHTE

Ziele	Aufgaben	Rechte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung lokaler Demokratie</li> <li>• Institutionalisierte Politik/Bürger-Dialog</li> <li>• Einbindung möglichst aller Gruppen (durch Multiplikatorensystem)</li> <li>• Vorbereitung und Qualifizierung von Entscheidungen / Planungen durch Expertenwissen der Bewohner:innen</li> <li>• Realitäts- und bewohnernahe Lösungen</li> <li>• Aushandlung von gemeinsamen Lösungen</li> <li>• Entwicklung einer Gemeinschaftsinitiative aller Beteiligten</li> <li>• Stärkung der Identifikation mit dem Stadtteil</li> <li>• Gegenseitiges Lernen – Abbau von Vorurteilen</li> <li>• Stärkung der Eigeninitiative der Bewohner:innen</li> <li>• Politische Bildungsarbeit</li> <li>• Gewinnung neuer Ressourcen</li> <li>• Vertretung der Gebietsinteressen</li> <li>• Verständigungsprozess über unterschiedliche Bedürfnisse, Interessen und Blickrichtungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhörung zu allen Planungen im Rahmen der Programmumsetzung sowie zu wichtigen sonstigen Projekten / Maßnahmen im Stadtteil</li> <li>• Vorbereitung von Empfehlungen für Beschlussvorlagen</li> <li>• Beratung und Weiterentwicklung ISEK</li> <li>• Rückkopplung der Ergebnisse und „Werbung“ in Peer-Group</li> <li>• Entwicklung von Projektvorschlägen</li> <li>• Entwicklung eigener Projekte und Initiativen</li> <li>• Ggf. Verwaltung Verfügungsfonds</li> <li>• Aufbau und Einbindung von Unterarbeitsgruppen</li> <li>• Gegenseitiger Informationsaustausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empfehlungen und Stellungnahmen gegenüber Magistrat, Lenkungsgruppe, Investoren</li> <li>• Vorschläge, Anfragen oder Stellungnahmen gegenüber Stadtverwaltung und Wohnungsbaugesellschaft</li> <li>• Anhörungsrecht zu allen Fragen des Stadtteils und Initiativ- und Vorschlagsrechte für Projekte</li> <li>• Beratung der Stadt und weiterer Akteure bei Planungen und Projektvorhaben</li> <li>• Beratende Funktion, jedoch hohe politische Legitimation bzw. Verbindlichkeit der getroffenen Entscheidungen durch Teilnahme der Vertreter:innen der Fraktionen des Stadtparlamentes bzw. des Ortsbeirates</li> <li>• Kein Antragsrecht gegenüber Stadtverordnetenversammlung</li> <li>• Keine Umsetzungsgarantie für Beschlüsse</li> </ul>

# STUFEN DER PARTIZIPATION

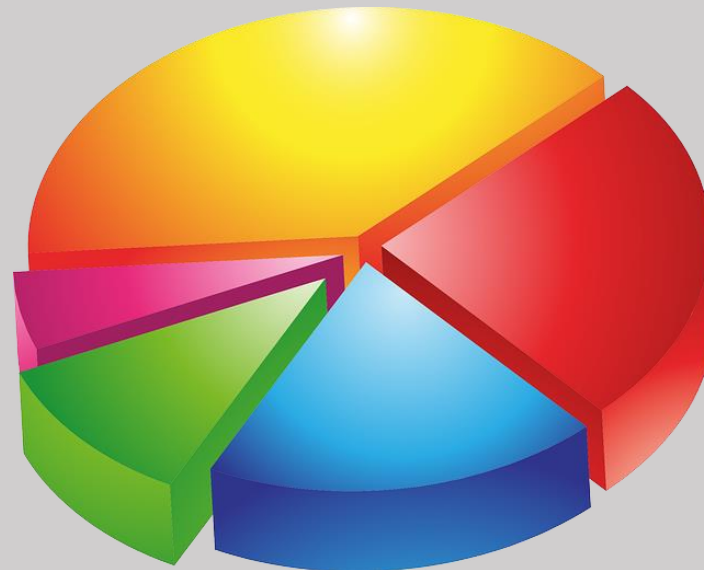
9	Selbstorganisation	über Partizipation hinausgehend
8	Entscheidungsmacht	Partizipation
7	teilweise Entscheidungskompetenz	
6	Mitbestimmung	
5	Einbeziehung	Vorstufen von Partizipation
4	Anhörung	
3	Information	
2	Anweisung	Nicht-Partizipation
1	Instrumentalisierung	

Stufen der Partizipation nach Wrigh / Block / Unger. Quelle: <https://lpb.sachsen-anhalt.de/online-angebote/campuspublik/mehr-partizipation-durch-das-internet-soziale-medien-im-wahlkampf>.

# EINRICHTUNG UND ZUSAMMENSETZUNG

## EINRICHTUNG:

1. Kommission nach §73 HGO
2. Beirat im Auftrag des Magistrats / der Stadtverordnetenversammlung
3. Beirat mit eigener Geschäftsordnung
4. Keine Rahmensetzung



## ZUSAMMENSETZUNG

- Vertreter:innen der Quartiersbewohner:innen
  - Soziale Einrichtungen, Schulen, Kirchen, Moscheen, Migrantenvereine, Initiativen, Sportvereine etc. (z.T. nur vertreten durch ausgewählte entsandte Vertreter:innen der Stadtteilkonferenz)
  - Wohnungswirtschaft, Eigentümer
  - Vertreter aus Wirtschaft und Gewerbe
  - je 1 Vertreter der Faktionen des Stadtparlamentes oder Mitglieder der Faktionen des Ortsbeirats
  - Vertreter:innen aus anderen Arbeitskreisen / Gremien (Vereinsring, Ausländerbeirat, o.ä.)
- Bewohner:innen mit einer Stimme Mehrheit

# Beirat Sozialer Zusammenhalt Sossenheim

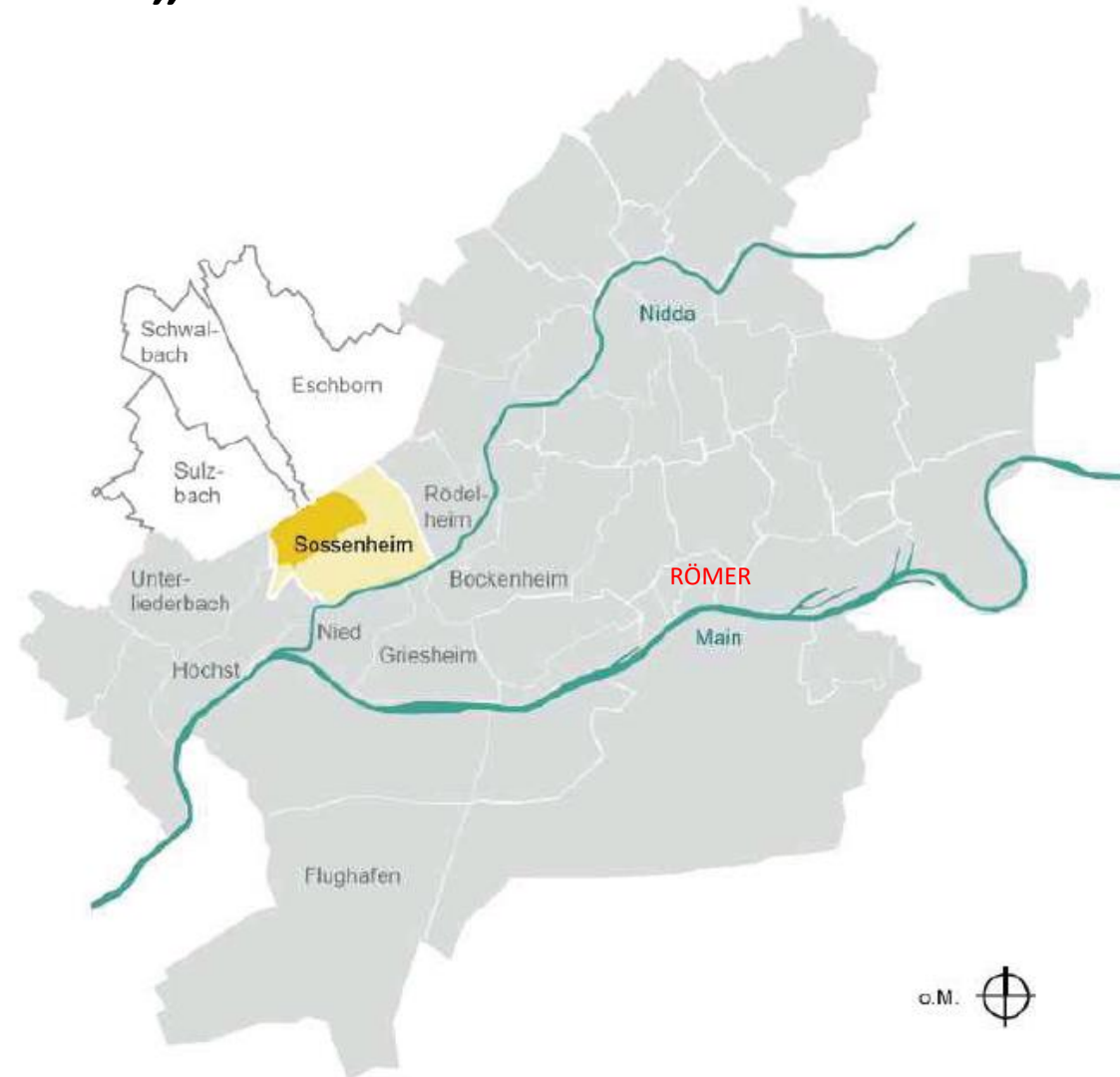
---

Vorstellung der Gremienarbeit





# Programmgebiet „Sozialer Zusammenhalt Sossenheim“



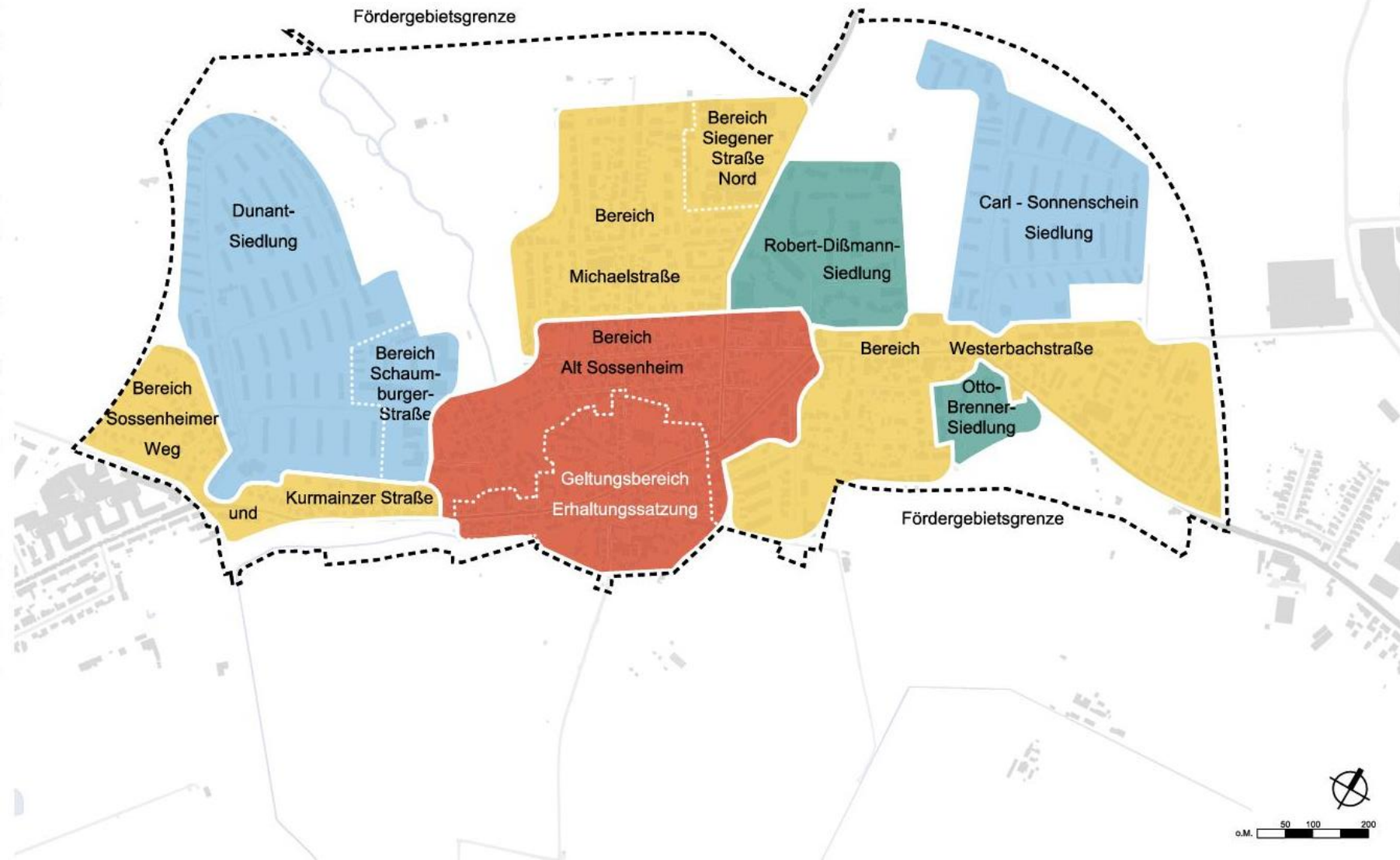


# Aufbau des Gremiums & Mitgliedersuche



# Aufbau des Gremiums & Mitgliedersuche

Abb. 40: Teilbereiche des Fördergebietes „Sozialer Zusammenhalt Sossenheim“  
(Darstellung Bierbaum, Aichele, Landschaftsarchitekten;  
Kartengrundlage: Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main 2020)



# Aufbau des Gremiums & Mitgliedersuche

## Institutionelle Vertretung

- Kitas
- Schulen
- Jugendhaus
- Ortsbeirat
- Wohnungsunternehmen
- Vereine
- Kirchen



## WIE?

- Aufsuchende, direkte Ansprache
- Netzwerkarbeit

## Bewohner\*innenvertretung

- Siedlungen
- Ortsteile

# Mietglieder „Beirat Sozialer Zusammenhalt Sossenheim“





# Themen und Kompetenzen

## Information & Mitsprache

- Regelmäßiger Bericht
- Scharnierfunktion  
Bürgerschaft/Verwaltung
- Sprach-/Hörrohr ins Quartier
- Offene Fragerunde
- Vorstellung neue Akteure/Projekte  
im Stadtteil
- Vernetzung



# Themen und Kompetenzen

## Mitbestimmung

- Verfügungsfondsansträge
- Mehrheitsbeschluss





# Themen und Kompetenzen

## Unterstützung

- Aktionen
- Veranstaltungen
- Bürgerbeteiligungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Abfrage „Meinungsbild“
- Expertenwissen

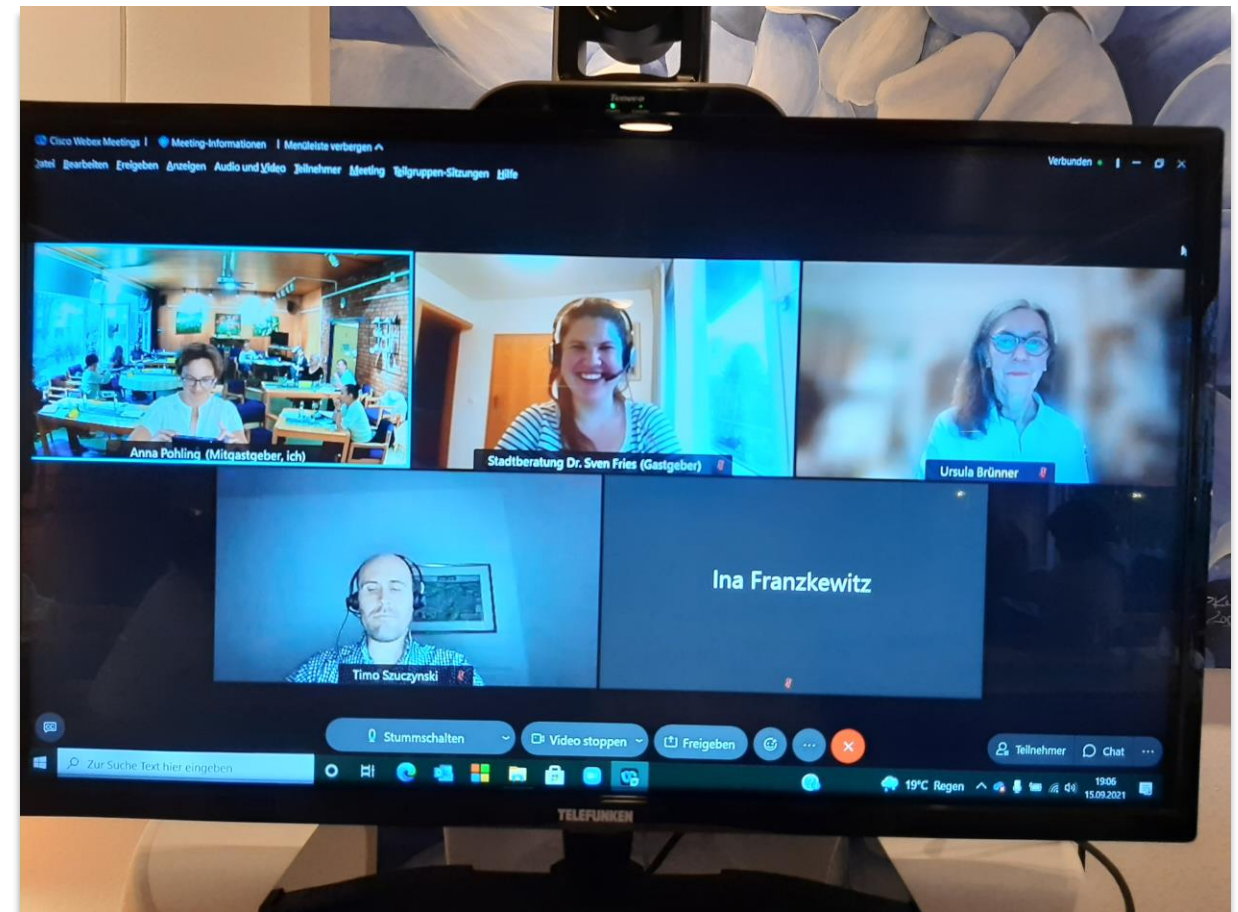




# Die Beiratssitzung

## Sitzungsformat

- Pandemie: outdoor und digital
- Hybrid seit Pandemie
- Alternierender Sitzungsort
- Alle 8 Wochen, mittwochs 18.30 Uhr
- Öffentlich
- Protokolle sind online abrufbar



# Die Beiratssitzung

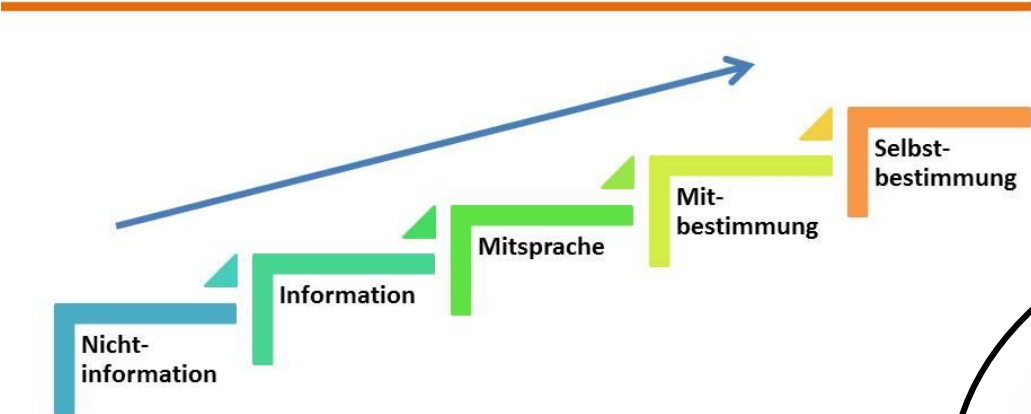
## Rollenverteilung

- Themenfindung: QM, Stadt, Beirat, Gäste
- Festes Tagesordnungs-Format
- Vor- & Nachbereitung: QM
- Moderation: Vorsitz
- Gewählte Beiratsvorsitzende



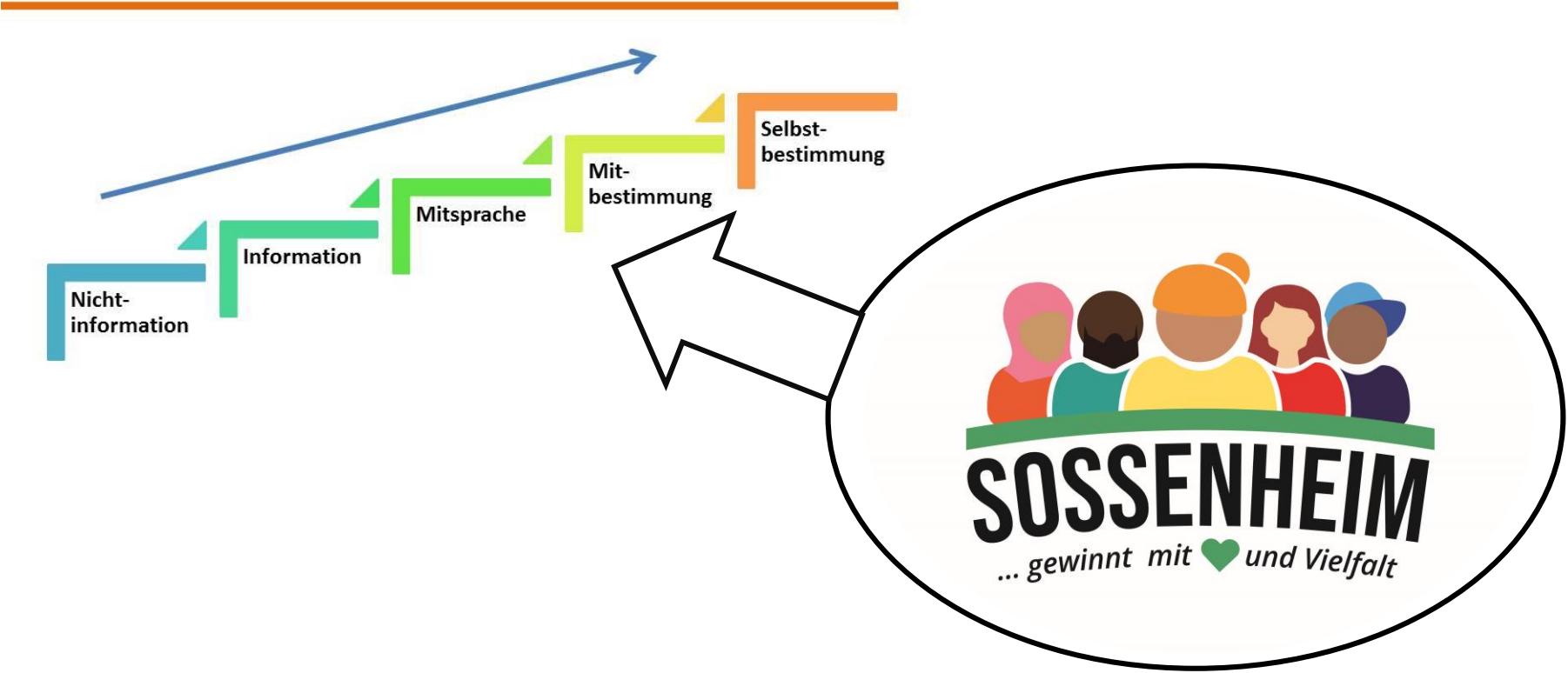
# Beirat als Form der Partizipation

## Stufen der Partizipation



# Beirat als Form der Partizipation

## Stufen der Partizipation



# WAS HAT DAS MIT DEMOKRATIE ZU TUN?





# WAS HAT DAS MIT DEMOKRATIE ZU TUN?

„Populistische politische Kräfte erstarken, wenn das System einer Repräsentation in der repräsentativen Demokratie in die Krise gerät, wenn sich also wichtige Segmente der Gesellschaft im politischen System nicht repräsentiert und in ihren Interessen geschützt fühlen.“ (vhw 2023)



Statteilbeiräte tragen zur Partizipation und politischen Repräsentation bei. Sie stellen sicher, dass die Menschen aktiv an politischen Prozessen teilnehmen können. Wenn Menschen die Möglichkeit haben, ihre Meinungen und Bedürfnisse zu äußern und an Entscheidungen mitzuwirken, führt dies zu einer größeren Legitimität und Akzeptanz der politischen Entscheidungen. Das fördert zudem das Verständnis für komplexe politische Zusammenhänge und stärkt das Verantwortungsbewusstsein. Dadurch wird die Demokratie lebendiger und widerstandsfähiger gegenüber autoritären Tendenzen.

Durch die Mitwirkung an der Gestaltung ihres Stadtteils können die Menschen ein größeres Maß an Partizipation und Transparenz erleben, was wiederum das Vertrauen in die demokratischen Strukturen stärkt.

# QUELLEN UND WEITERFÜHRENDE LINTERATUR

## QUELLEN:

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (2023): Programmstrategie Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt. Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten. Online im Internet: [https://www.staedtebaufoerderung.info/SharedDocs/downloads/DE/Programme/SozialerZusammenhalt/Programmstrategie\\_Sozialer\\_Zusammenhalt\\_2023.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](https://www.staedtebaufoerderung.info/SharedDocs/downloads/DE/Programme/SozialerZusammenhalt/Programmstrategie_Sozialer_Zusammenhalt_2023.pdf?__blob=publicationFile&v=5) [Stand: 04.03.2024].

Servicestelle HEGISS (2019): Leitfaden zum Quartiersmanagement in der Sozialen Stadt. Eine Arbeitshilfe. Online im Internet: [https://nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de/media/leitfaden\\_qm\\_29042019.pdf](https://nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de/media/leitfaden_qm_29042019.pdf) [Stand: 04.03.2024].

vhw Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. (Hrsg.) (2023): Die Milieus der Mitte im Kontext von Krisen und Rechtspopulismus. Ein Lagebild im Herbst 2023. Online im Internet: [https://www.vhw.de/fileadmin/user\\_upload/08\\_publicationen/werkSTADT/PDF/vhw\\_werkSTADT\\_Milieus\\_der\\_Mitte\\_Nr.\\_63\\_2023.pdf](https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/08_publicationen/werkSTADT/PDF/vhw_werkSTADT_Milieus_der_Mitte_Nr._63_2023.pdf) [Stand: 19.02.2024].

## WEITERFÜHRENDE LITERATUR:

Matthias Kunert, Torsten Görg (Hrsg.) (2021): Durch Stadtteilbeiräte und Stadtteilfonds nachhaltige und interaktive Nachbarschaften fördern - Ein Leitfaden für Städte und Vereine. Online im Internet: <https://www.johannstadt.de/wp-content/uploads/2022/02/20211119-Leitfaden-Stadtteilbeiraete-und-fonds.pdf> [Stand: 04.03.2024].





Servicestelle **HESSEN**  
Gemeinwesenarbeit  
Gefördert durch das  
Hessische Sozialministerium



**VIELEN DANK!**



SOZIALERZUSAMMENHALT@LAGSBH.DE



WWW.LAGSBH.DE